



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING  
GEGR. 1870 E. V.



**JAHRESBERICHT 2001**



**Liebe Mitglieder, geschätzte Feuerwehrinteressierte!**

**D**as Jahr 2001 ist Geschichte, der Jahresbericht der Feuerwehr und des Vereins liegt vor Ihnen. Mit diesem Bericht möchten wir auch heuer wieder die Leistungen unserer Feuerwehr und des Vereins dokumentieren und Ihr Interesse an unserer Arbeit wecken.

**Feuerwehr**

An uns waren wieder hohe Anforderungen gestellt. Allein die Einsatzzahlen beweisen das. Waren wir im vergangenen Berichtsjahr noch bei 117 Einsätzen, so kletterte die Zahl im Jahr 2001 auf 140 Alarmierungen. Ein Einsatzaufkommen, welches an zweiter Stelle in der dokumentierten Geschichte der Oberföhringer Feuerwehr steht!

Aber auch die Aus- und Fortbildungen und die Übungstätigkeiten haben uns entsprechend gefordert. Eine stolze Bilanz können wir auch bei den Leistungsprüfungen nach FwDV 4 und Technischer Hilfeleistung vorweisen. Einen nicht unerheblichen Arbeitsaufwand brachte die Fahrzeug- und Gerätepflege mit sich.

Erfreulicher Weise hat auch die Jugendarbeit ihre Früchte getragen. Die aktive Mannschaft hat mit der Jugendfeuerwehr, die derzeit aus 8 Burschen und 1 Mädchen besteht, eine Gesamtstärke von 44 Mitgliedern. Auch das ist eine Zahl, die einmalig in der Geschichte nach 1946 ist. In die ehemalige "Männerdomäne Feuerwehr" haben sich auch 2 junge Frauen "eingeschlichen". Eine Be-

reicherung, die sich vor allem im Umgangston unter den Feuerwehrmännern ausgewirkt hat. Ich bedanke mich bei meinen Dienstgraden und all jenen, die bei der Bewältigung dieser Aufgaben mitgearbeitet haben.

**Verein**

Bereits bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 1999 wurde die Namensänderung des Vereins beschlossen. Lautete der bisherige Vereinsname "Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring von 1870 e.V.", so wurde mit Genehmigung des Vereinsregistergerichts dem Namen: "Freiwillige Feuerwehr Oberföhring gegr. 1870 e.V." zugestimmt. Grund für die Namensänderung war, dass die Mitglieder unseres Vereins, welche durch den Zusatz "Freunde" von der aktiven Mannschaft getrennt waren, eine engere Bindung zu ihrer Feuerwehr bekommen. Bei der Hacklsteggabande – die hauptsächlich aus ehemals aktiven Kameraden besteht – wurde dies sehr positiv aufgenommen und auch in die Tat umgesetzt. Die Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen des Vereins durch die aktive Mannschaft lässt jedoch teilweise zu wünschen übrig. Ob es zum Teil an den zahlreichen dienstlichen Verpflichtungen liegt oder auch wir dem allgemeinen Trend der eigenen Freizeitgestaltung unterliegen, wird die Zukunft zeigen. Meines Erachtens wäre es schade, wenn eine gewachsene Struktur und

Kultur, wie die des Oberföhringer Feuerwehrvereins, langsam zerbröckeln und vielleicht ganz verschwinden könnte.

Aus dem Kreis der ehemals Aktiven ist der Wunsch geäußert worden, dass ein Mitgliedsausweis ausgestellt wird. Denn wenn die aktive Dienstzeit zu Ende ist, muss der Dienstausweis abgegeben werden und man hat dann kein Dokument, welches die Zugehörigkeit zur Feuerwehr bestätigt. Nach mehreren Entwürfen hat sich die Vorstandschaft auf einen Ausweis in Scheckkartenformat für ehemals Aktive geeinigt. Weitere Aktivitäten und Aufgaben des Vereins entnehmen Sie bitte diesem Bericht.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die gute Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr München. Sei es im Einsatzgeschehen oder im normalen Dienstbetrieb, im Bereitstellen von Einsatzmitteln oder für den Unterhalt unserer Gerätehäuser. Hierfür meinen aufrichtigen Dank!

Schlussendlich möchte ich mich bei unseren Mitgliedern und Gönnern für ihre aktive Mitarbeit und finanzielle Unterstützung herzlich bedanken.

Mit dem Leitspruch:  
"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"

verbleibe ich mit besten Grüßen  
Ihr Abteilungsleiter und 1.  
Vorstand

Edi Hierl

# Inhalt

## Aus dem Verein

### Allgemeines

### Seite

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4-5

### Vereinsdaten

Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	6
Ausschussmitglieder	7
Mitgliederbewegungen	8

### Vereinsaktivitäten

Hacklstegga—Bande	9-10
Neubau Schuppen	10-12
Gerätehaus	12
Florianstag, Grillfest, Maibaum	13
Vereinsausflug, Vereinsschießen	14

### Vereinsgeschichte

Ein Blick in die Vereinsgeschichte	15-16
------------------------------------	-------

### Schmunzelecke

Der Flori hat das Wort	17-18
------------------------	-------



# Inhalt

## Aus der Abteilung

### Abteilungsdaten

### Seite

Adresse, Abteilungsführung, Mannschaftsaufbau

19

Beförderungen, Ehrungen, Leistungsabzeichen

20

### Jugendfeuerwehr

Bericht der Jugendgruppe

21-22

### Informationen

Rauchmelder, AED

23-24

### Fahrzeug & Gerät

Gerätehaus Engelschalking

25

Neue Einsatzgeräte

25

### Einsätze

Statistik

26

Einsatzzahlen 1960-2001

27

Jahresrückblick

28-32

### Sonstiges

Eintrittserklärung

33

Impressum

34



## Vereinsdaten

# FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27. Januar 1984  
Steuer Nr.: 843/23705 vom 1. Oktober 1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

**Geschäftsadresse:**

Muspillstraße 25  
81925 München

Telefon: 9574438

Fax: 95959401

E-Mail: [info@feuerwehr-oberfoehring.de](mailto:info@feuerwehr-oberfoehring.de)

Internet: [www.feuerwehr-oberfoehring.de](http://www.feuerwehr-oberfoehring.de)

**Geschäftszeiten:**

Montag von 19.<sup>00</sup> bis 20.<sup>00</sup> Uhr  
(ausserhalb siehe Vorstandschaft)

**Bankverbindung:**

HypoVereinsbank  
Filiale Herkomerplatz  
Oberföhringer Str. 2  
81925 München  
Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich auf 10 € / Jahr

**Vorstandschaft:**

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Hierl Edi</b>	<b>Tel. 952536</b>
<b>1. Stellvertreter:</b>	<b>Wehr Markus</b>	<b>Tel. 951737</b>
<b>2. Stellvertreter:</b>	<b>Schroll Bernhard</b>	<b>Tel. 955235</b>
<b>Kassier:</b>	<b>Rost Werner</b>	<b>Tel. 93940972</b>
<b>Schriftführer:</b>	<b>Wehr Christof</b>	<b>Tel. 95927096</b>

**Ausschussmitglieder:**

<b>Vorstandschafft:</b>	(wie genannt)
<b>Vertreter der ehemals Aktiven:</b>	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
<b>Vertreter der Aktiven:</b>	Schroll Bernhard
<b>Protokollführer:</b>	Höfler Andreas
<b>stimmberechtigtes Ehrenmitglied:</b>	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberführung teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschafft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

<b>Dienstgrade:</b>	Geltermair Herbert
	Schillinger Michael jun.
	Wehr Christof
	Wehr Markus

In der Vereinsführung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

<b>Ehrenmitglieder:</b>	Hiemann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Niggel Jakob
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
	Zaigler Franz
<b>Kassenprüfer:</b>	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsbeirat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

<b>Abteilungsführer Oberführung:</b>	Hierl Edi
<b>für aktive Mitglieder:</b>	Schillinger Michael jun.
	Geltermair Herbert
	Brannekämper Robert
	Weber Andreas
<b>für passive Mitglieder:</b>	Schlierf Wolfgang
<b>für fördernde Mitglieder:</b>	Geisreiter Georg
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2004 gewählt.

**Der Verein ist Mitglied:**

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

## Mitgliederbewegungen

### Aktive

Eintritte: Blamberger Margot  
 Fabritius Sebastian (Jugendfeuerwehr)  
 Kaschinski Cornelius  
 Kellerer Elisabeth (Jugendfeuerwehr)  
 Maier Tobias (Jugendfeuerwehr)  
 Nagl Nadim (Jugendfeuerwehr)  
 Wieser Dominik

Austritte: Lieb Lars

### Passive

Eintritte: Lieb Lars

### Ehrenmitglieder

Keine Veränderungen

### Förderer

Eintritte: Blamberger Fam.  
 Dressler Norbert  
 Liegl Fritz  
 Probst Wolfgang  
 Schlierf Simon

**Wir bedanken uns bei  
 allen Mitgliedern für die  
 Unterstützung  
 unseres Vereins und der  
 Oberförhringer  
 Feuerwehr!**

Austritte: - keine namentliche Erwähnung -

Mitgliederstand	31.12.2000	31.12.2001	Veränderung
<b>Aktive</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>+2</b>
<b>Jugend</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>+3</b>
<b>Passive</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>+1</b>
<b>Ehrenmitglieder</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
<b>Förderer</b>	<b>163</b>	<b>165</b>	<b>+2</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>253</b>	<b>261</b>	<b>+8</b>

**Hacklstegga - Bande**

**W**ie auch in den Jahren vorher waren 2001 wieder zwei Monatstermine für die "alten Kameraden", die "Hacklstegga - Bande" eingeplant. Davon jeweils ein Termin als allgemeines Treffen im Gerätehaus (meist der 1. Freitag im Monat) und ein weiterer Termin zu einem Ausflug (Wanderung). Dabei versuchen wir möglichst im Fahrgebiet des MVV zu bleiben. Die Teilnahme war erfreulicherweise sehr zahlreich, bei 2 Terminen sogar bei 33 Teilnehmern. Die große Teilnehmerzahl kommt daher, dass unsere Frauen auch so nach und nach in den Ruhestand gegangen sind und selbstverständlich in der Hacklstegga - Bande sofort Aufnahme gefunden haben. Trotzdem ist es uns gelungen, sowohl im Frühjahr,

Wintermonaten ging es von Icking nach Wolfratshausen, von Freising ein Rundgang über Marzling, in die Gegend Türkenfeld - Geltendorf und die große Ayinger Runde. Im 2. Halbjahr war ein schöner "Hatsch" von Grafrath nach Stegen mit anschließender "Schifferfahrt" nach Herrsching der Auftakt. Es schlossen sich an Buchenau - Nannhofen (Maisach) und Grafrath - Steinbach. Dazwischen schoben sich noch erfreuliche Zusatztermine. Ein Ausflug zur Landwirtschaftsschau nach Straubing mit Besuch des Gäubodenfestes, ein Wies'n Besuch durfte



natürlich auch nicht fehlen und vor allem der Ausflug am 3. Oktober in die Bergwelt. Mit dem Zug ging es nach Garmisch-Partenkirchen, von dort mit der Außerfernbahn über Ehrwald und Reutte nach Vils. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte eine Wanderung über knapp 10 Kilometer nach Füssen. Von dort brachte uns dann die Bundesbahn wieder nach München. Ein besonderes Zuckerl war dabei das Wetter. Bei herrlichstem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und bester Stimmung verbrachten wir einen wun-

wie auch im Herbst, einen Termin festzulegen, der ausschließlich für männliche Teilnehmer gedacht ist, ein sogenannter "Solotag". Diese Einteilung hat sich bewährt, wir werden sie 2002 fortsetzen.

Das Jahr 2001 war von den Ausflügen her ein schönes Jahr, auf das wir gerne zurück blicken. Die ersten Wanderungen führten uns von Gronsdorf nach Neubiberg und an der Würm entlang von Pasing nach Planegg. Nach den



derbaren Tag, der uns sicher noch lange in Erinnerung bleibt (und das bei einem Fahrpreis von 10,- DM). Die Schlussfahrt war ein Besuch des Christkindlmarktes in Salzburg, diesmal wieder mit der Deutschen Bahn.

Zum Jahresabschluss trafen wir uns nochmals im "Orlando", zu einem gemeinsamen Mittagessen und ließen so das Jahr kameradschaftlich und in bester Harmonie ausklingen.

Ein Teil der "Hacklstegga – Bande" (7 Ehepaare) machten in diesem Jahr einen gemeinsamen Kurzurlaub (1 Woche) im Freizeit- und Erholungszentrum der bayerischen Feuerwehren, in Bayerisch Gmain (Bad Reichenhall). Leider hatten wir im September eine Woche erwischt, wo der Hl. Florian seinen Wasserkübel etwas überangestrengt hat und die Straßen und Wege mit

sehr viel Wasser sauber halten wollte. Nicht vom Schwimmen im Feuerwehr-Hallenbad, sondern vom Schirmhalten taten uns danach die Arme weh. Trotzdem blieb Zeit für ausreichende Wanderungen und geselliges Beisammensein.

Wo die Hacklstegga-Bande noch aktiv war entnehmen Sie bitte den anderen Berichten.

### Neubau Geräteschuppen

**E**in neuer Geräteschuppen ist entstanden.

Für die Gerätschaften der Feuerwehr musste im Gelände ein Unterstellplatz geschaffen werden, die bisherigen Möglichkeiten reichten schon lange nicht mehr aus, ein neuer "Schupfa" musste her.

Für die "Hacklstegga" eine Möglichkeit, sich auch außerhalb des Feuerwehrdienstes weiter für die Feuerwehr verdient zu machen.

Nachdem die Abteilungsführung in der Branddirektion alle Genehmigungen eingeholt und Gusti Kästle einen umfangreichen Bauplan für den Geräteschuppen (ca. 3,00 m x 8,00 m) erstellt hatte,



konnte mit der Arbeit begonnen werden.

Im Vorfeld hatte die Branddirektion bereits den Untergrund hergerichtet lassen und sozusagen

den Grundstein gelegt.

So mussten dann von der Abteilung die gesamten Holzarbeiten, wie Bodenpfetten, Stützbalken, Sparren, Außenwände usw. und die Verbindung zum "alten Schuppen" (ausgenommen Dach) hergestellt werden. Mit Unterstützung der Branddirektion konnte der Großteil des Materials beschafft werden, die Verarbeitung lag dann in unseren Händen.

Der Ruf an die "Feuerwehrentner" erklang rechtzeitig, so dass im Juni begonnen werden konnte.

Kästle Gusti als der "geistige Boss" (Planung, Zeichnung) war der Mittelpunkt der Baustelle. An seiner Seite hatte er als "Bauleiter" Wolfi Schlierf (Faistl), der sich fast täglich um die Baustelle kümmerte und zuständig für das Gewöhnliche (die Arbeit





als solche) war. Faistl schrieb auch alles zusammen und rechnet insgesamt 847 unbezahlte Arbeitstunden aus, ohne die Hausaufgabe von Gusti und ohne die Vorarbeiten (u.a. Bodenkosmetik) von Abteilungsführer Edi Hierl.

Der benötigte Maschinenpark wurde zum Großteil von den "Arbeitern", die Großgeräte von der aktiven Mannschaft (wo der Papa eine Firma hat) gestellt.

Manfred Kost (Manne) war der sogenannte "Oberholzwurm" (gelernt ist gelernt) und hatte dazu seine "Helfer" (Handlanger, der Schreiber dieser Zeilen war auch einer). Man benötigte natürlich auch Spezialisten. Dabei geht der Gedanke an "Maler Klecks", Willibald Wehr (Willi), der für die Mehrfachanstriche (1. Grundierung, 2. Grundierung, Farbanstrich) zuständig war. Dass eine derartige Baustelle nicht ohne Brotzeit vorwärts kommen kann, weiß jeder. Deshalb hatte man als Brotzeitholer den "oidn-Distler" eingeteilt, der auf Grund seiner guten Straßenkenntnisse immer den schnellsten Weg wusste und vor allem während dieser Zeit nicht im Weg umging. Auch fürs Grobe braucht man wen und vor allem, wenn es schnell gehen muss. Dazu war dann Hans Fuchs (Hansi) der richtige Mann.

Wie sagte der Faistl immer: "Schnei schneid ab, und dann duast as ausmessn", da war beim Hansi Verlaß.

Zwischendrin haben sich auch weitere Kameraden sehen lassen, teils auch mitgeholfen, teils Ratschläge gegeben, die man dann leider (oder Gott sei Dank) nicht verwirklicht hat.

Hierl Edi hat die Verbindung zur Branddirektion gehalten und ist in seinen Freischichten nicht nur da gewesen, er wurde auch kräftig mit eingeteilt.

Auch von den Aktiven mussten welche mit eingebunden werden, vor allem wenn Spezialwerkzeuge benötigt wurden, dies hat auch

immer geklappt. Auch sonst war immer wieder einer da, der ein paar Stunden mitgeholfen hat.

Wenn man sich noch vor Augen führt, dass unter Anderen an diesem Bau 1 Abteilungsführer, 2 ehemalige Abteilungsführer, ein ehemaliger Abteilungsführer-Stellvertreter, ein ehemaliger Bereichsführer, und ein ehemaliger Kommandant beschäftigt waren, und das fast während der gesamten Bauzeit, muss man sich schon fragen, ja wer hat den da "o'gschafft", wenn lauter "O'schaffer" da waren. Das Ergebnis zeigt aber deutlich, dass dies möglich ist. Warum? Wer ein guter Feuerwehrmann war, kann sich überall unterordnen und dann das





raden der "Hacklstagga-Bande" für die aktive Mannschaft wieder was geschaffen, was dort dringend gebraucht wurde. Hoffentlich nutzen die den "Schupfa" dann auch richtig.

(F. Schlierf)  
oder auch "da oide-Distler"

tun, was er für richtig hält. Und vor allem: es war kein Funkgerät im Einsatz, die Kommunikation fand in altbewährter Weise in den Brotzeitpausen in aller Ruhe statt.

Eigentlich war diese Baustelle eine Besonderheit, sie hatte fast keinen Leerlauf und es ging alles relativ schnell, ordentlich, sauber und korrekt über die Bühne.

Nur ganz fertig wird der Schuppen erst im Jahr 2002. Dann kommen noch die 3 Schiebetore. Man muss ja nicht alles auf einmal machen, oder?

Jedenfalls haben die alten Kame-



### Gerätehaus

Feuerwehrfahrzeug.

**D**as Kunstwerk war bereits auf der Titelseite des letzten Jahresberichtes zu bewundern - der neu gestaltete, zweite Keller-schacht unseres Floriansstüberls. Bestellt hatten wir ja schon lange, nur die Lieferung lies noch auf sich warten.

Mit einem Zeitaufwand von ca. 80 Stunden hatte sich unser ehemaliger Abteilungsleiter und Ehrenmitglied Willibald Wehr an die Arbeit gemacht. Das größte Problem bestand in der Grundlagenforschung - dem Zusammentragen von alten Fotos und Informationen über den Wasserturm und das

Zu sehen ist der Blick vom Süden in die Muspillstraße, das alte Ortsbild mit dem 1902 erbauten und 1962 abgerissenen Wasserturm. Im Vordergrund ist ein altes Löschgruppenfahrzeug (LF15) vor dem ehemaligen Gerätehaus Oberföhring zu sehen.

Wir bedanken uns auf das allerherzlichste bei dem Künstler für die Motivwahl, künftigen Projekten auf ihn zurückgreifen zu können. Die Gestaltung und Ausführung. Die Bezahlung fiel wie üblich aus (gar nix), hoffen aber trotzdem bei



**Florianstag**

**D**ie publikumsträchtigste, arbeitsintensivste und trotzdem für alle schönste Veranstaltung ist unser Florianstag. Jedes Jahr am ersten Samstag nach dem 1. Mai steigen die Tage der Arbeit bei der Feuerwehr.

Am Vortag ab 14.00 Uhr beginnen die Arbeiten, sie steigern sich am nächsten Tag ab 9.00 Uhr und enden am Sonntag gegen 14.00 Uhr. Festlich wurde der Tag mit einer Messe in St. Lorenz, zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder, begonnen. Anschließend war Unterhaltung angesagt. Den Kindern stand zum Toben eine Hüpfburg zur Verfügung und die Erwachsenen konnten sich über die Beladung unserer Feuerwehreinsatzfahrzeuge und Rauchmelder für den privaten Bereich informieren. Musikalisch umrahmte Hans Duft, wie schon in vielen Jahren zuvor, dieses Fest. An der

Kaffee- und Sekt-Bar sowie am Grillstand und der Schänke wurden alle erfüllbaren Bedürfnisse befriedigt.

Ausnahmsweise spielte der Wettermacher in diesem Jahr nicht mit und sandte uns schon frühzeitig Gewitter, Regen und Sturm. So bekamen unsere Gäste hautnah mit, dass ihre Feuerwehr, auch während sie feiert, stets einsatzbereit ist. An diesem Tag wurden sechzehn Einsätze, darunter drei Zimmerbrände nach Blitzschlag, bewältigt.

Die Besucherzahlen waren auf Grund der Witterung nicht so bombastisch wie in den vergangenen Jahren.



Trotzdem waren wir mit dem Besuch sehr zufrieden, bedanken uns für den Besuch und freuen uns schon auf den nächsten Flori-

**Grillfest**

**A**ls Dank für die geleistete Arbeit bei den Feuerwehreinsätzen und den Veranstaltungen, die ein Vereinsleben so mit sich bringt, wurde schon traditionell für unsere

Mitglieder und deren Angehörigen am 12. August ein Grillfest durchgeführt.

Selbstbedienung ist hier immer groß geschrieben und am reichhaltigen Buffet war für das leibliche Wohl aufs beste gesorgt. Erstmals wurde der Schuppenanbau, den die Hacklstegga-Bande

bewerkstelligt hatte, in großem Umfang genutzt und hielt der Belastung stand.

Dieser gelungene Nachmittag in der Mitte der großen Ferien zeigte, dass die Feuerwehr nicht nur gemeinsam Großes für die Bevölkerung leistet, sondern auch gemeinsam Feste feiern kann.

**Maibaumwache**

**A**m 1. Mai 2001 wurde in Oberföhring ein neuer Maibaum aufgestellt. Während der Baum im Bürgerpark lagerte und zur Aufstellung vorbereitet wurde, musste er Tag und Nacht bewacht werden.

Für den 17. und 25. April wurde die 24-stündige Maibaumwache der Oberföhringer Feuerwehr zugest. Mit Unterstützung der Hacklstegga-Bande wurden die

beiden Wachen problemlos abgewickelt. Insgesamt nahmen an den Wachen 23 Feuerwehrler teil. Es wurde nicht nur Karten gespielt und geratscht. Damit der Maibaum auch ein Prachtkerl wurde, griffen wir unterstützend in die Gestaltung ein. Die Eisenträger der Schilder mussten entrostet und lackiert werden. Da die Lagerung der Schilder neuartig war, wurde die entsprechende Bänderung gefertigt und montiert.

Für das zur Maibaumaufstellung von einem Festwirt errichtete Zelt,

hier war die unverwüstliche Hacklstegga-Bande wieder mit tätig, stellten wir die Wasserversorgung her.

Am Tag der Aufstellung übernahmen wir in Absprache mit der Berufsfeuerwehr, die mit einem Kran und einer Drehleiter das Traditionsstangerl aufrichtete, die Absperrung.

Die Festtage im Bürgerpark waren für die Bevölkerung abwechslungsreich und gelungen.

## Vereinsausflug

**E**rstmals nach 1998 führte uns der Kameradschaftstag aus Oberföhring weg an den Würmseesee.

Am 29. September bestiegen etwa 40 Ausflugsteilnehmer den Bus an der Haltestelle Muspillstraße, um mit der U- und S-Bahn nach Harthaus zu gelangen. Eine kleine Wanderung über die Felder des Guts Freiham führte uns zum 1. Etappenziel nach Maria Eich.

Nach kurzer Zeit zeigte sich, dass es bei der Feuerwehr keinen Generationskonflikt gibt. Größere und kleinere Gruppen bildeten sich. So mancher Wanderzweig verzichtete auf den Geleitschutz seiner Erziehungsberechtigten und begab sich in das Schlepptau eines "Feuerwehr-Opas", der für ihn genügt nur eine unerschöpfliche Auskunft, sondern auch Transporttier war. Eine kleine Rast an der Wallfahrtsstätte Maria Eich war schon deshalb angebracht. Das Gasthaus Heide Volm, in dem wir uns anschließend für den weiteren Tagesablauf stärkten, war

dann auch nicht mehr weit entfernt.

In der S-Bahn zwischen Planegg und Starnberg hielt so mancher sein gewohntes oder benötigtes Verdauungsschläfchen.

Das Motorschiff Seeshaupt, der größte Dampfer der weiß-blauen Flotte auf dem Starnberger See, wurde nun geentert.

Unsere Kids waren schlagartig aktiv, als sie die Rutsche auf dem Ausflugsdampfer entdeckten. Von nun an war die Rutsche fest in Feuerwehrrhand. Die Erwachsenen genossen den herrlichen Ausblick auf den See, auf die Gebirgskette am südlichen Ende des durch die Gletscher gebildeten Sees, und den Anblick der Ausstragshäuschen so mancher betuchter Zeitgenossen.

So eine Seefahrt ist nicht nur lustig und erbauend für gestresste Stadtbewohner, sondern auch kalorienvernichtend, so dass an der geplanten Ausstiegsstelle nach kurzer Beratung, ob wir gleich mit der S-Bahn nach Oberföhring zurückkehren sollten oder nicht,

ein netter Biergarten mit Spielplatz und Kinderkarussell aufgesucht wurde. Hier genossen wir noch die letzten Sonnenstrahlen, bevor es wieder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Tutzing aus nach Oberföhring zurückging.

Allen, insbesondere den jüngeren Feuerwehrlern, die an diesem Tag keine Zeit fanden, oder "Null Bock" hatten, verpassten nicht nur einen erbauenden und erholsamen Tag, sondern sie erfuhren auch nichts von so mancher Anekdote aus dem Feuerwehrleben in Oberföhring oder Wahrheiten aus Kindermund.

Dem oiden Distler, der an diesem Tag nicht nur für das Ausflugsziel, sondern auch für das schöne Wetter verantwortlich war, sei herzlich Dank gesagt.



## Vereinsschießen

**I**n der Zeit vom 08.10. bis zum 12.10.2001 fand im Schützenheim der Schützengesellschaft Oberföhring-Priel das traditionelle Vereinsschießen von Oberföhring statt. Selbstverständlich beteiligte sich die Oberföhringer Feuerwehr, da die Herren den 1. Platz zu verteidigen hatten und unsere Damen das Vorjahreser-

gebnis verbessern wollten.

7 Damen vertraten die Feuerwehr. In der Herrenmannschaft traten 19 Feuerwehrler an.

Die Damen konnten ihr Ergebnis vom Vorjahr verbessern und erreichten den 3. Platz.

Unsere Herren fanden in diesem Jahr in der CSU ihren Meister und belegten den 2. Platz.

In der Blattl-Wertung, es wird hierbei der am wenigsten aus dem Zentrum abweichende Schuss gewertet, konnten einige schöne Sachpreise errungen werden.

Allen, die sich am Vereinsschießen beteiligten, sei für ihre Teilnahme herzlichst gedankt.

Beim nächsten Vereinsschießen sollten wir wieder versuchen, durch noch regere Teilnahme die Ergebnisse zu verbessern.

DAMEN			
Platz	Verein		Ringe
1.	SPD		367
2.	Volksbühne Watzmann		359
3.	Feuerwehr		336
		Wagner Daniela	73
		Hierl Uta	69
		Englmann Bertha	67
		Engstler Martina	66
		Geltermair Margit	61

HERREN			
Platz	Verein	Name	Ringe
1.	CSU		423
2.	Feuerwehr		419
		Bauer Hans	89
		Fuchs Richard	87
		Schmidt Florian	86
		Jansen Thomas	79
		Wehr Markus	78
3.	Volksbühne Watzmann		404

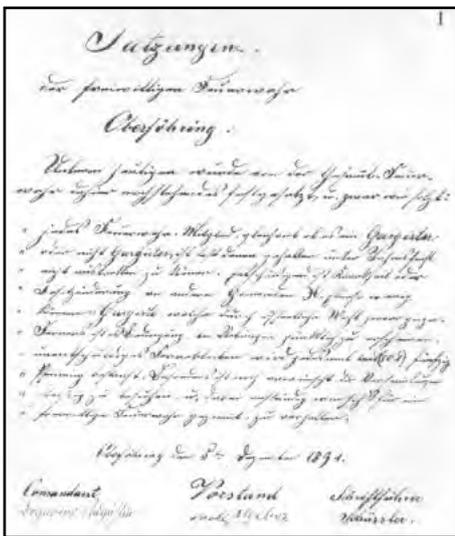
**Protokollbuchauszug**

**Ein Blick in die Vereinsgeschichte**

**Was geschah ...**

**vor 110 Jahren**

Am 5. Dezember 1891 beginnen unsere Protokollbuchaufzeichnungen. Nachstehend den Text der Seite 1 des Protokollbuches Nr. 1:



**vor 100 Jahren**

Die Sorgen und Nöte der damaligen Zeit spiegelt ein Gesuch wider, das die Feuerwehr an die seinerzeit noch selbstständige Gemeinde Oberföhring stellte:

**Satzungen  
der freiwilligen Feuerwehr  
Oberföhring**

Unterm heutigen wurde von der Gesamt-Feuerwehr dahier nachstehendes festgesetzt.  
u. zwar wie folgt:

jedes Feuerwehr-Mitglied, gleichviel ob es ein Chargirter\*) oder nicht Chargirter, ist fest daran gehalten, unter Jahresfrist auszutreten zu können.  
Entschuldigend ist Krankheit oder Besitzänderung an andere Gemeinden X. Ebenso wenig können es Chargirte, welche durch öffentlich Wahl hervorgingen.  
Ferners ist es Bedingung, bei Übungen pünktlich zu erscheinen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird jedesmal mit (50 Pfg.) fünfzig Pfennig bestraft. Besonders ist noch erwünscht, die Versammlungen fleißig zu besuchen, u. dabei anständig wie sich's für eine freiwillige Feuerwehr geziemt, zu verhalten.

Oberföhring den 5. Dezember 1891

Commandant	Vorstand	Schriftführer
Bogmaier Augustin	Barthl. Weber	Schüssler.

\*) Charge (frz.) Bezeichnung für Dienstgrad

Oberföhring, den 19. November 1901

Vom Verwaltungsrath  
Der freiwilligen Feuerwehr  
Oberföhring

An die verehrliche Gemeindeverwaltung Oberföhring

Die freiwillige Feuerwehr Oberföhring erlaubt sich hiermit, an die verehrliche Gemeindeverwaltung dahier die ergebenste Bitte zu stellen und zwar:

1. Es möchten für die Feuerwehr circa 100 Meter Schläuche angekauft werden indem sämtliche vorhandenen Schläuche schadhaft und größtenteils sogar ganz unbrauchbar sind.
2. Die Gemeindeverwaltung möchte zum Trocknen der Schläuche einen Platz verschaffen mit der nötigen Vorrichtung, indem der Baum im Gemeindegarten ganz verfault ist. Hierzu wäre der Wasserturm am geeignetsten.
3. Es soll unbedingt wegen dem Spritzenfahrtdienst Sorge getragen werden, daß derjenige, welche den Fahrdienst hat, bei einem Brandfalle sofort einspannen muß, indem verschiedene Äußerungen gemacht wurden, daß beim nächsten Brandfalle keiner mehr einspannt, im anderen Falle müßte der Dienst neu vergeben werden.

Die freiwillige Feuerwehr Oberföhring bittet deßhalb, es möchte für die drei vorgeführten Punkte baldmöglichst abgeholfen werden.

Mit aller Hochachtung zeichnet ganz ergebenst  
Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr Oberföhring

Welsch Vorstand  
Burkhart Commandant  
Schüßler Schriftführer

Erledigt durch Beschluß  
vom 26. Nov. 1901  
Gemeindeverwaltung Oberföhring

## vor 70 Jahren

Am 12. Juli 1931 feierte die Abteilung X Oberföhring ihr 60 jähriges Gründungsfest. Ein Artikel der Münchner Zeitung schildert sehr eindrucksvoll den Festverlauf:

*In den frohen Morgen, der mit seinem Frieden auf den von lin und der technischen Vollkommenheit der Wehren ab. Be-*  
*Hasten und Jagen erfüllten Großstädter besonders wohltuend*  
*wirkt, dringt der dumpfe Schlag der Turmuhr. Sie zeigt gerade*  
*die sechste Stunde an. Und hinter den von Girlanden und Tan-*  
*nengrün umwobenen Fenstern der Häuser beginnt es sich all-*  
*mählich zu regen. Böllerschüsse verkünden, daß heute in Ober-*  
*föhring ein großes Fest ist.*

*Wohin das Auge blickt, überall Blumenschmuck, Tücher und*  
*Fahnen. Die freiwillige Feuerwehr Oberföhring feierte ihr 60*  
*jähriges Bestehen. Die Trommeln des Münchner freiwilligen*  
*Feuerwehrkorps und die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr*  
*Daglfing zogen zunächst im Weckruf durch die Straßen. Dann*  
*sammelte man am Kriegerdenkmal,*  
*wo die Ehrung der verstorbenen und*  
*gefallenen Kameraden vor sich ging.*  
*Abteilungskommandant Neuner ge-*  
 *dachte mit ergreifenden Worten der*  
*Toten und legte als Zeichen der Ver-*  
 *ehrung einen Kranz mit Schleife nie-*  
*der.*

*Im Gleichschritt begab sich alsdann*  
*der Zug zum Gasthaus "Zur Post".*  
*Hier hatten inzwischen die Abteilun-*  
*gen 1-14 der Freiwilligen Feuerwehr*  
*München sowie die Ortsfeuerwehren*  
*Unterföhring, Ismaning, Dornach,*  
*Riem, Freimann, die Reichsbahnfeu-*  
*erwehr, ferner die 5. Kompanie der*  
*Augsburger Wehr und eine Vertre-*  
*tung der Feuerwehr Kufstein Aufstel-*  
*lung genommen. Zu ihnen gesellten*  
*sich die übrigen örtlichen Vereine,*  
*darunter auch der Schützenverein*  
*Oberföhring; an seiner Spitze der 87*  
*jährige Altbürgermeister Fritz Mey-*  
*er.*

*Unter den führenden Persönlichkei-*  
*ten erblickte man Branddirektor Dir-*  
*nagl, Bezirksvertreter Fäustle und*  
*Bezirksoberinspektor Mitterhuber. In*  
*festlichem Zuge ging es zum Vinzen-*  
*tius-Kinderheim, wo Ortsdekan At-*  
*tenberger eine Feldmesse zelebrierte.*

*In straffer Haltung marschierten die*  
*Feuerwehren und Ortsvereine dann im Festzug durch die Stra-*  
*ßen, von einer großen Zuschauermenge stürmisch begrüßt und*  
*umjubelt.*

*Am Nachmittag folgte die Schul- und Angriffsübung, die vielen*  
*Hundertern ein seltenes Schauspiel bot. Die Wehren Oberföh-*  
*ring und Haidhausen rückten mit drei Löschzügen, darunter*  
*zwei Motorspritzen, aus. Das Kommando hatten Abteilungsfüh-*  
*rer Neuner und Schillinger. Nach exakten Exerzierübungen*  
*zeigten die Wehren eine Hauptangriffübung. Angenommen war,*  
*daß der Blitz in das Anwesen der Hauptstraße 46a*  
*(Polizeigebäude) eingeschlagen und den Dachstuhl in Brand*  
*gesetzt habe. Die Übung legte Zeugnis von der straffen Diszip-*

*zirksvorsteher Fäustle dankte den Feuerwehrmännern für ihre*  
*ausgezeichneten Leistungen.*

*Ein Festkonzert im Garten der Gasthauses "Zur Post", an dem*  
*sich die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr München und der*  
*Gesangverein Oberföhring mit ausgezeichneten Darbietungen*  
*beteiligten, vereinigte die Gäste in bester Stimmung. Nach ei-*  
 *nem Prolog, den Fräulein Elfriede Kienzl ausdrucksvoll*  
*sprach, ehrte Bezirksinspektor Neuner in seiner Begrüßungsan-*  
*sprache den Kameraden Franz Welsch, der auf eine 50 jährige*  
*Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring zurück-*  
*blicken konnte. Von den Frauen der Mitglieder der Oberföhrin-*

*ger Feuerwehr wurde als Ju-*  
*biläumsgabe eine kunstvoll*  
*gestickte Standarte über-*  
*reicht.*

*PS. Hauptstraße 46a = heute*  
*Oberföhringer Str. 206*

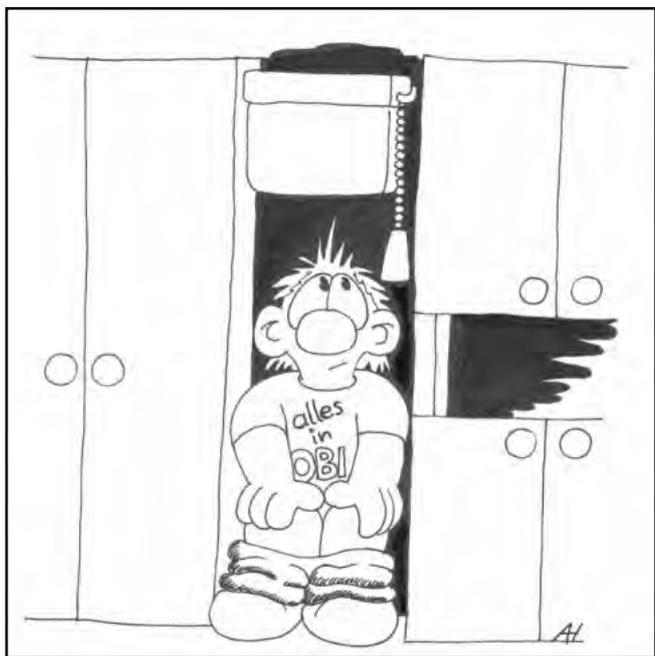


Postkarte zum 60 jährigen Jubiläum

**Schmunzelecke**

**M**uspillstraße 31

Wie vielleicht bekannt zog Thomas Obermeier in eine Wohnung im Gebäude dieser Pfarrei. Er zog von zu Hause aus und brauchte natürlich etliche neue Möbelstücke. Vornehmlich sein neues Bad brauchte noch einrichten.



Er fuhr also zum Baumarkt Obi um sich dort umzusehen. Und tatsächlich sah er sofort ein wunderbares Stück für sein neues Badezimmer. Doch 900 DM für einen kleinen Badeschrank war ganz schön teuer. Aber weil er ihm so gut gefiel, kaufte er ihn trotzdem und ließ ihn sich liefern. Am Tag der Lieferung seines teuren Neuerwerbes staunte er nicht schlecht, als der Lieferant 4 große Möbelstücke zu ihm hinaufschleppte. Er legte sofort Widerspruch ein, dass er das alles gar nicht bestellt hätte, doch der Lieferant ließ sich nicht abschütteln und zeigte ihm den Lieferschein. Jetzt wußte er auch warum der Schrank so teuer war, denn er hatte ein ganzes Bad und nicht nur einen einzelnen Schrank ge-

kauft.

**G**esundheitswesen

Seit langem versuchten sich zwei aktive Mitglieder damit, das Rauchen aufzuhören. Aber nicht irgendwelche Mitglieder sondern unser Chef Edi Hierl und sein Stellvertreter Markus Wehr. Sie taten sich äußerst hart und mussten einige Schwindelanfälle hinter sich bringen.

Es waren wirklich harte Zeiten der Entwöhnung. Wie aus früheren Zeiten bekannt, nicht nur für den Enthalt-samen, sondern auch für die ganze Mannschaft. Doch immerhin sprang ein 50 % iger Erfolg bei der Aktion heraus. Markus hat es tatsächlich geschafft sich von dem rauchenden Elexier zu lösen.

Die Redaktion begrüßt allein den Versuch mit dem Rauchen aufzuhören und hofft auf zahlreiche Nachahmer. Für alle, die es tatsächlich irgendwann mal schaffen, wird sich die Redaktion eine geeignete Prämie überlegen, damit wir irgendwann in der Zukunft zum ersten Mal im Floriansstüberl kraftvoll durchatmen können.

**O**berförhing / Achering

Nachdem Bernhard Schroll zu den Tankstellenbesitzern gewechselt war, nahm er auch von seinem Nobelschlitten Abschied. Er kaufte sich, wie es sich für einen Großunternehmer gehört, einen alten Karren, der wenig schluckt und mit dem er tageintagaus zu seiner Tanke brettern kann.

Da nun jedes alte Auto ein oder mehrere Macken hat, war das bei Bernhards Schlitten nicht anders. Sein Fahrzeug mochte die Kälte nicht so sehr.

Die Zentralverriegelung verschließt sich bei Minustemperaturen einfach selbstständig.

An einem kalten Tag ging er zu seinem Auto, das er am Morgen an der Tankstelle abgestellt hatte. Da es ja seine eigene Tankstelle ist und da er es sehr eilig hatte, ließ er frühmorgens seinen Schlüssel im Fahrzeug stecken. Das war ein Fehler, denn kurz bevor er an seinem Auto angelangt war, schlug die Zentralverriegelung zu und verschloss Selbiges.

Jetzt stand er blöd da. Auto zu, Schlüssel im Auto und Ersatzschlüssel zu Hause. Es blieb ihm nichts übrig, als in sein eigenes Auto einzubrechen.

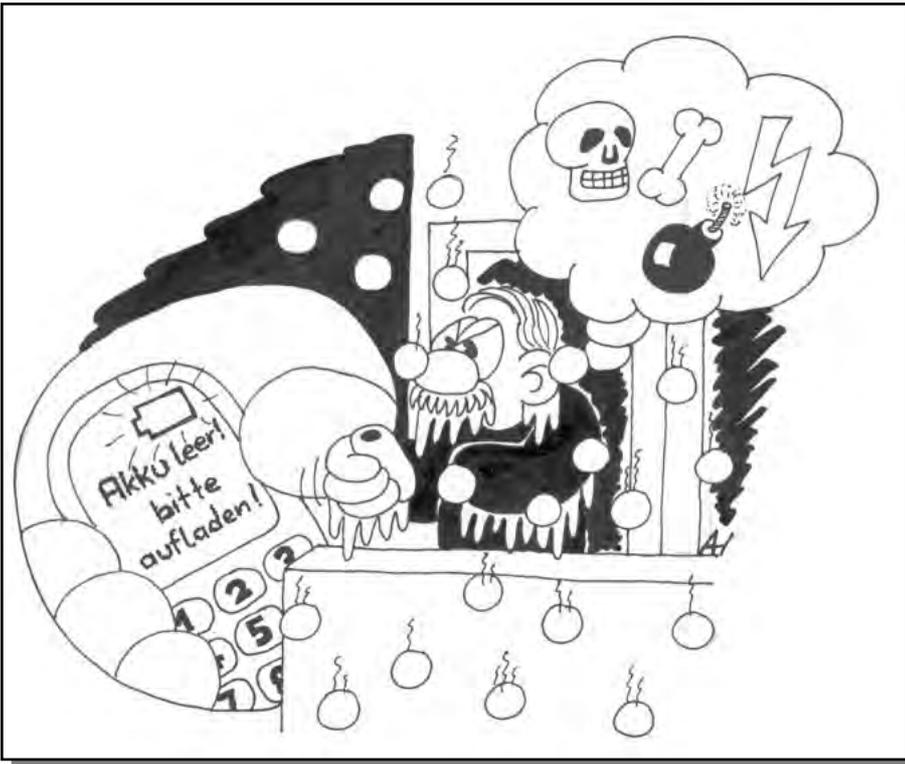
Handwerklich geschickt wie er ist, war das auch kein Problem für ihn. Nach ca. 1,5 Stunden hatte er seinen Kübel geknackt und konnte endlich seinen Termin wahrnehmen.

**O**berföringerstraße

Eine lustige Anekdote ließ auch in diesem Jahr wieder Willibald Wehr einfallen. Er ging trotz Eiseskälte wegen besserer Verbindung zum Telefonieren mit dem Handy auf den Balkon. Vermutlich nicht nur zum Telefonieren, sondern um auch seinen rauchenden Gelüsten nachzukommen, aber das tut heute nichts zur Sache.

Seine Frau beschäftigte sich zur selben Zeit im Bad, um zu duschen. Ihre Tätigkeit wurde jäh unterbrochen, als das Telefon klingelte. Am Apparat war oben genannter Willi Wehr, der darum bat, sie möge ihm doch die Balkontür wieder aufmachen, er sei schon halb erfroren.

Als sie ihn wieder hereinließ, fiel ihr ein, dass sie die Tür vor ca. 20 Minuten geschlossen hatte,



ihn dort draußen aber nicht bemerkt hatte.

Seither nimmt der Willi natürlich bei jedem Zigarettegenuß auf dem Balkon (und das ist nicht selten) das Handy mit, um solche Ausschlüsse aus der warmen Wohngemeinschaft zu vermeiden.

Komischerweise hört man ihn seitdem auch nicht mehr so oft über das neumodische Glump und die vielen Handybesitzer schimpfen.

## Schupfenbau

Manche Frauen einiger Hacklstegga werden sich sicher gewundert haben, warum ihr Mann anfangs noch so regelmäßig beim Bau des 3. Schupfens dabei war und dem Ende zu dann wieder zu Hause auf der eigenen Baustelle im Weg umging.

Es hatte etwas mit unserem Nachbarn zu tun, dem Kindergarten.

Wie jeder Kindergarten hat auch dieser etliche Kindergärtnerinnen und außerdem noch hübsche dazu. Da ging wohl so mancher Flirt. Einige mussten schwer er-

mahnt werden, weil sie vor lauter rüberschaun durchs Holz durchgeschliffen oder beim Streichen den Tisch statt den Balken angemalt haben.

Nachdem dann die Rückseite des neuen Schupfens geschlossen und die Sicht nach drüben verdeckt wurde, war die Baustelle eigentlich total uninteressant, was dann den oben genannten Effekt hatte, dass nur noch ein paar Helfer zugegen waren.

Die anfänglich sehr belächelte Idee mit dem Fenster nach drüben konnte leider nicht mehr in die Tat umgesetzt werden, da sie den Etat für den Bau überschritten hätte.

Während der letzten Tage der Bauphase war natürlich ein Platz am Schupfen besonders begehrt. Nämlich der an der Rückwand.

Dort hatte man natürlich immer noch einen super Blick und meistens auch ganz für sich alleine. Uns wurde dann auch bald klar, warum die Außenseite des Schuppens derart oft gestrichen werden musste. Sogar Holzschutzlasur musste nachgekauft werden.

Dass nun, wo die Arbeiten schon seit mehreren Monaten beendet sind, immer noch von Zeit zu Zeit

an der Außenwand gestrichen wird, das bedarf mittlerw eile einer besseren Erklärung.

## Volkstrauertag

Und wieder hat es jemanden erwischt, der in der Kirche nicht genug Standfestigkeit erwies. Diesmal war es Jenny Schmaus, die während des Gottesdienstes zum Volkstrauertag den Boden unter ihren Füßen verlor. Die Abteilungsführung und der Vorstand sollten sich baldmöglichst eine geeignete Ausbildung für Fahnenbegleitungen überlegen, damit solche Vorkommnisse in der Zukunft nicht mehr passieren können. Eine Idee wurde bereits eingebracht: Und zwar sollte die Fahnenbegleitung mittels Absturzsicherung und einer Aufhängung an der Kirchendecke gesichert werden. Ein entsprechendes Untersuchungsgremium wird diesen und weitere Vorschläge testen.

Dem Umbau der Kirche wurde bereits zugestimmt.

## Gerätehaus

Edi Hierl und teils noch so manche Helfer brachten nach dem Schupfenbau den Rasen im Garten wieder in Ordnung. Es mußte neu angesät werden, doch der Boden war zu hart. Es half also nichts: umgraben. Nach ca. 6-wöchiger schweißtreibender Arbeit von Edi war es geschafft, der Boden war umgegraben. Nun noch schnell ansäen vor dem Frost und fertig. Die ganze Arbeit hätte er sich aber sparen können. Es kam nämlich einer, der das Umgraben übernommen hätte, sozusagen berufsmäßig, trotzdem aber kostenlos. Einen Tag nach Abschluss der Arbeiten machte sich nämlich ein Maulwurf im Garten zu schaffen, der wunderbar den ganzen Boden auflockerte.

# Bericht der Feuerwehr

## Freiwillige Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring

**Gerätehäuser:** **Muspillstraße 25**      **81925 München**      **Tel: 9574438**  
**Ostpreußenstraße 188**      **81927 München**      **Fax: 95959401**

### Abteilungsführung

<b>Abteilungsführer:</b>	Eduard Hierl
<b>Stellvertreter:</b>	Markus Wehr
<b>Dienstgrade:</b>	Geltermair Herbert Schillinger Michael jun. Wehr Christof
<b>Atemschutzbeauftragter:</b>	Backer Thomas
<b>Gerätewart:</b>	Jansen Thomas

### Mannschaftsaufbau

#### 9 Jugendfeuerwehr

Fabritius Sebastian  
Kellerer Elisabeth  
Maier Tobias  
Nagl Nadim  
Nasterlack Simon-Marcus  
Rauen Lukas  
Schiffner Felix  
Stempel Fabian  
von Forstner Peter

Rosner Alexander  
Stärkl Christoph

#### 13 Hauptfeuerwehrmänner

Backer Thomas  
Höfler Andreas  
Kunz Bernhard  
Linhard Thomas  
Perau Stefan  
Rost Werner  
Schlierf Robert  
Schmidt Florian  
Schroll Bernhard  
Stärkl Roman  
Weber Andreas  
Wiesheu Franz  
Wiesheu Martin

#### 7 Feuerwehrmannwärter/in

Blamberger Konrad  
Blamberger Margot  
Güttler Dominik  
Huber Franz  
Kaschinski Cornelius  
Schmaus Jenny  
Wieser Dominik

#### 1 Löschmeister

Wehr Christof

#### 4 Feuerwehrmänner

Brunner Markus  
Jacobs Werner  
Probst Robert  
Werner Bastian

#### 2 Oberlöschmeister

Geltermair Herbert  
Schillinger Michael jun.

#### 6 Oberfeuerwehrmänner

Bosbach Axel  
Jansen Thomas  
Meyer Thomas  
Obermeier Thomas

#### 1 Hauptlöschmeister

Wehr Markus

#### 1 Brandmeister

Hierl Edi

<b>Gesamtstärke:</b>	<b>44 Aktive</b>
<b>davon Jugendfeuerwehr:</b>	<b>9</b>

## Beförderungen

Beförderungen werden auch bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier oder am Florianstag vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsführung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

### Im Jahr 2000 wurde befördert:

Vom Feuerwehrmann-Anwärter zum Feuerwehrmann	Brunner Markus Probst Robert
vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann:	Perau Stefan Schmidt Florian

## Ehrungen

Für 10 Jahre aktive Dienstzeit	Rosner Alexander
Für 20 Jahre aktive Dienstzeit	Linhard Thomas Rost Werner Steffek Jochen

## München leuchtet

Die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für 12 jährige aktive Dienstzeit wurde überreicht an:

Rosner Alexander

## Bayerisches Leistungsabzeichen

Stufe	I Bronze	II Silber	III/1 Vorstufe Gold	III/2 Gold	III/3 Gold/blau	III/4 Gold/grün	III/5 Gold/rot
<b>Mann</b>	<b>35</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>14</b>

## Leistungsabzeichen Technische Hilfe

Stufe	I Bronze	II Silber	III Gold	III/1 Gold
<b>Mann</b>	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

## Lehrgänge

### An den Feuerweherschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

Truppmann Grundlehrgang	Blamberger Margot Huber Franz Kaschinski Cornelius Wieser Dominik
Seminar Sicherheitsbeauftragte	Rost Werner

**Die Jugendfeuerwehr OST I**

**D**as letzte Jahr war für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr überaus ereignisreich. Nachdem uns Andreas Höfler im September 2001, bedingt durch seinen Studienwechsel verlassen musste, übernahm federführend Florian Weber (Abteilung Riem) die Leitung der Jugendfeuerwehr. Dank Dir Andreas, an dieser Stelle. Du hast nicht nur maßgeblich zum Aufbau der Jugendfeuerwehr im Bereich Ost I beigetragen, sondern auch eine sehr gute Arbeit zum Erhalt der Gruppe geleistet.

Im letzten Jahr standen viele Unternehmungen an. Wir wollten den Jugendlichen nicht nur feuerwehrtechnische Unternehmungen anbieten, sondern auch ein kleines Freizeitprogramm bieten. So besuchten wir im Jahr 2001 ein Eishockeyspiel der Munich Barons und natürlich auch traditionell das Münchener 6-Tagerennen. Zudem wurden wir eingeladen, uns ein Spiel der Löwen im Münchner Olympiastadion anzuschauen. Dies fand leider aufgrund der Begeisterung für einen anderen ortsansässigen Fußballverein eher

wenig bis keinen Anklang. Vielleicht wird es ja im Jahr 2002 mal möglich sich den FC Bayern anzuschauen.

Neben diesen Freizeitaktivitäten durften natürlich die Übungen und Ausbildungen für den Feuerwehrdienst nicht zu kurz kommen. Große Begeisterung fand eine Saugübung am Hüllgraben. Hier saugten wir mit unserem LF8 aus dem dortigen Abfanggraben Wasser und spritzten es mit einem B-Rohr und 2 C-Rohren auf die Felder. Sollte hierbei der eine oder andere nass geworden sein, kann dies vermutlich nur am Wind gelegen haben. Zumindest wissen die Jugendlichen nun, welche Gewalt sie bändigen müssen, wenn sie ein Strahlrohr führen. Da wir gerade vom nassen Element sprechen; auch im Wasser fühlen sich die Jungen und Mädchen der Jugend anscheinend sehr wohl. So absolvierten alle Teilnehmer letztes Jahr im Rahmen der Gruppentreffen den Rettungsschwimmerlehrgang. An dieser Stelle auch vielen Dank an die Ausbilder der DLRG und natürlich an die frischen Rettungsschwimmer nochmals herzlichen Glückwünsch. Diese Ausbildung wird im Frühjahr



2002 durch einen großen Erste-Hilfe-Kurs erweitert.

Darüber hinaus wurden auch die Jugendlichen auf den Grundlehrgang vorbereitet. Dabei ging es in erster Linie darum den Grundlehrgangsteilnehmern die wichtigsten und grundlegendsten Fertigkeiten beizubringen. So wurden nicht nur einen Abend lang die Knoten und Stiche wieder und wieder um Leitern und Gegenstände gelegt, sondern auch Saugschläuche gekuppelt. Des Weiteren gab es im praktischen Unterricht noch Übungen in Hydrantenkunde und Löschaufbau. Aber wo Praxis ist, darf auch die Theorie nicht fehlen. So wurde der Nachwuchs in rechtlichen, theoretischen und taktischen Dingen unterrichtet. Meist erfolgte dies dann in einer praktischen Übung, damit das Erlernete auch umgesetzt werden konnte. So bleibt wahrscheinlich die wohl mittlerweile legendäre Übung nach dem Unterricht über Löschmittel vielen noch lange in Erinnerung. Nicht nur die Nachbarn haben sich über einen augenscheinlich schneebedeckten Feuerwehrhof bei relativ warmer Witterung in Riem gewundert, sondern auch unsere Jugend, als der Schaum nicht abflie-





Mitgliederstand niederschlägt. So haben wir in Oberföhring mittlerweile fast schon zu viele (obwohl es nie genug sein können) Mitglieder, was man von Trudering und Riem leider gar nicht behaupten kann. Aber wir hoffen, dass sich aufgrund von Öffentlichkeitsarbeit doch der eine oder die andere unserer Gruppe anschließen wird - wir würden uns sehr freuen.

Das ereignisreiche Jahr beendeten wir mit einer kleinen Weihnachtsfeier.

Allen, die uns dieses Jahr geholfen und unterstützt haben, an dieser Stelle ein recht herzliches Vergelt's Gott von der ganzen Mannschaft der Jugend. Außerdem wünschen wir unseren im Jahr 2001 in die "aktive" Feuerwehr übergetretenen Feuerwehrleuten noch viel Spaß und weiterhin alles Gute.

Florian Weber, Werner Jacobs

ßen wollte. Aber als man einen auserwählt hatte, der dann den Gully im bzw. unter dem Schaum suchen durfte, war dann auch wieder Riem vom "Schnee" befreit.

Muskelkaters noch Tage später merken.

Derzeit werden von uns die Inhalte für die neue Homepage erstellt. Die Fotos sind bereits fertig und auch sonst geht es voran. An

Leider war dieses Jahr nicht nur vom Spaß geprägt. Die Anschläge vom 11. September gingen natürlich auch an uns nicht spurlos vorbei. So wurde ein Gruppentreffen dafür verwendet über die Anschläge zu diskutieren, um das Erlebte bzw. Gesehene leichter zu verarbeiten.

Ideen und einigen Überlegungen feilt die Gruppe derzeit noch eifrig.

Auch in Oberföhring wurde am Florianstag massiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben, die sich auch im

Auch in Oberföhring wurde am Florianstag massiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben, die sich auch im

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren wir auch dieses Jahr wieder aktiv unterwegs. So wurde auf dem Straßenfest in Trudering von uns ein großer Infostand und eine Spritzwand aufgebaut und betreut. An der Spritzwand konnten sich dann die kleinen und großen Kinder nach Herzenslust mit der Kübelspritze austoben, was auch wir anhand eines nicht zu leichten



## Rauchmelder retten Leben !

**H**aben Sie schon einen **Rauchmelder**? Wenn ja, gehören Sie zu den 5% der deutschen Haushalte, welche Wert auf ihre Sicherheit bzw. ihrer Familien legen. Oder Sie waren bei unserem Florianstag 2001 und haben sich von uns überzeugen lassen. Gehören Sie jedoch zu den 95%, die noch keinen haben, dann sollten Sie sich umgehend einen besorgen.

Warum? Hier sind die Gründe:

### Die Brandgefahr ist nie zu unterschätzen

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland an Bränden, die Mehrheit davon in Privathaushalten. Laut Statistik brennt es in 1 von 100 Haushalten pro Jahr. Ursache für diese Brände ist, im Gegensatz zur landläufigen Meinung, nicht nur Fahrlässigkeit. Sehr oft lösen technische Defekte Brände aus, die ohne vorsorgende Maßnahmen wie Rauchmelder zur Katastrophe führen.

### Brandtote sind Rauchtote

Fast alle Brandtoten fallen nicht den Flammen, sondern den giftigen Rauchgasen zum Opfer, die hauptsächlich während der Schwelbrandphase entstehen. Als Beispiel: 100 Gramm Plastik bzw. Schaumstoff reichen aus, um eine 60 Quadratmeter große Wohnung komplett in Rauch zu hüllen. 95% der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung durch die geruchlosen Gase Kohlenmonoxid und Kohlendioxid. Schon wenige Atemzüge Kohlenmonoxid sind tödlich.

### Es kann jeden treffen

Die meisten Brandopfer – nämlich 70% - verunglücken nachts in den eigenen vier Wänden. Denn tagsüber kann ein Feuer rasch entdeckt und gelöscht werden, nachts dagegen schläft auch der Geruchssinn, so dass die Opfer im Schlaf überrascht werden, ohne die gefährlichen Brandgase zu bemerken. Das Gehör schläft jedoch nicht und nimmt den lauten Warnton des Rauchmelders wahr.

Wie funktioniert ein Rauchmelder und was haben Sie beim Kauf zu beachten?

- **Lauter Alarm schon bei geringster Rauchentwicklung**
- Batteriebetrieb mit langer Lebensdauer und Warnsignal bei zu geringer Batteriespannung (handelsübliche 9 Volt-Blockbatterie)
- Funktionstest mit Prüftaste jederzeit möglich
- Vernetzung mehrerer Rauchmelder und Wohngeschosse möglich
- Einfachste Installation
- Geringe Baugröße
- Erhältlich im Elektrofachhandel und in Baumärkten
- Beim Kauf auf VDE-Zeichen achten
- **Geringer Kaufpreis im Vergleich zur Wirkung** (ca. 25,-€)



Einfacher geht es wirklich nicht Leben zu retten!

Haben Sie noch Fragen zu diesem Thema?

Benötigen Sie Informationsmaterial?

Wollen Sie sich einen Rauchmelder vorführen lassen?

Wenden Sie sich an uns!!

Informationen erhalten Sie auch im Internet unter der Adresse:

[www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)



## Wir brauchen Ihre Unterstützung

**D**er plötzliche Herztod, z.B. Herzinfarkt, ist eine der häufigsten Todesursachen unserer Zivilisation. Bei ca. 80 % der Menschen beginnt dieser mit Herzkammerflimmern. Das Herz hat dabei keine Auswurfleistung mehr und der Kreislauf kommt zum Erliegen. Die erfolgreichste Methode, dieses Herzkammerflimmern zu durchbrechen ist der Elektroschock (Defibrillation). Herzkammerflimmern dauert ca. 3–10 Minuten. Je eher, ein Patient den Elektroschock erfährt, desto höher steigen die Überlebenschancen. Pro Minute etwa um 10 %. Es ist daher sehr wichtig so schnell wie möglich den Elektroschock am Patienten anzuwenden. Notarzt und Rettungsdienst brauchen teilweise über 5 Minuten, Minuten in denen sich das Überleben des Patienten entscheiden kann.



In den USA befinden sich schon seit mehreren Jahren an Stellen mit viel Personenverkehr Elektroschockgeräte, die selbst der Laie zum Einsatz bringen kann (z.B. Kaufhäuser, Bahnhöfe usw.). Diese Geräte heißen **AED** (Automatischer Externer Defibrillator), das bedeutet, sie erkennen automatisch, ob ein Herzkammerflimmern vorliegt, es müssen zwei Elektroden auf der Haut (extern) angebracht werden. Außerdem funktionieren die Geräte sprachbegleitend und man muss nur den Anweisungen des Gerätes Folge leisten.

Auch in München sind an den großen U-Bahnhöfen und im Kreisverwaltungsreferat solche Geräte installiert und jederzeit zum Leben retten bereit. Es ist vorgesehen, dass jeder Bürger dieses Gerät benutzen soll.

Die Vorstandschaft ist auf die Idee gekommen auch für unseren Verein ein solches Gerät anzuschaffen.

Folgende Faktoren begünstigten die Entscheidung:

1. Die Feuerwehr in Oberföhring hat im Jahr mehrere Veranstaltungen mit großem Publikumszufluss.
2. Im benachbarten Pfarrheim sind fast täglich Veranstaltungen.
3. Die Gottesdienste der benachbarten Kirche, in denen sich viele Menschen befinden, darunter auch Mitglieder unserer Abteilung.
4. Anwesende Feuerwehrmänner, unter denen sich auch aktive Rettungsdienstmitarbeiter befinden, die eine erweiterte Wiederbelebung durchführen könnten.
5. Das Geräte wäre für jedermann zugänglich und könnte am Gerätehaus installiert werden.

Da sich die Kosten für eine solches Gerät auf mind. 2500,- € belaufen und der Verein sich lediglich zu einem Teil beteiligen kann, wenden wir uns hiermit an alle unsere Mitglieder. Falls sie Interesse haben sich finanziell an der Beschaffung des Gerätes zu beteiligen, wenden Sie sich bitte während der Bürozeiten an uns. Wir geben Ihnen jederzeit weitere Informationen zu diesem Thema.

### Externe Laiendefibrillation

- 1** Patient ansprechbar?  
Atmet Patient?  
Hat Patient Puls?
- 2** Anschalten des Gerätes  
Auflagen der Elektroden
- 3** Sprach- und Textanweisungen des Gerätes folgen







Ebenfalls planen wir eine Ausbildung zur Erweiterten Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Defibrillation für Laien. Falls Sie Interesse haben daran teilzunehmen, wenden Sie sich bitte ebenfalls an uns.

Die Investition würde sich bei einem erfolgreichem Einsatz des Gerätes bereits bezahlt gemacht haben.

**Gerätehaus Engelschalking**

Im März war es endlich soweit, der Umbau des Gerätehauses in Engelschalking wurde von der Branddirektion fertiggestellt.

Nachdem bereits zum Ende des Jahres 2000 der feuerwehrgerechte Umbau erfolgte, wurden hauptsächlich von der Hausverwaltung der Branddirektion im Innenbereich Verbesserungen vorgenommen. Ein neuer Wandanstrich, neue Stiefelroste, ein fachgerechter Einbau der Strom- und Druckluftversorgung für das Feuerwehrfahrzeug machten das Engelschalkinger Gerätehaus zu einem kleinen und funktionellen Schmuckkästchen.

Mit der Übernahme eines LF 16 war die Aufwertung des Engelschalkinger Gerätehauses perfekt.



Das LF 16 (OF 40.2) ist, da es ein Ausrückestärke im Normalfall Gruppenfahrzeug (9 Mann immer etwa 7- 10 Mann/Frau. Besetzung) ist, das optimale Fahrzeug für uns.

Da im Einzugsbereich Engelschalking ein gutes Drittel der Mannschaft wohnt, beträgt die

Die beiden LF 16 der Abteilung rücken im Normalfall etwa zeitgleich nach 3-4 Minuten aus.

Somit stehen der Abteilung Oberförhng derzeit zwei in etwa

**Führungsleine**

Für Atemschutzeinsätze, deren Einsatzauftrag nicht Brandbekämpfung ist, sondern etwa die Suche nach vermißten Personen, erhielten wir eine besondere Führungsleine.

Die Führungsleine ist eine 100 m lange spezielle Leine, die eine Rückzugssicherung des Atemschutztrupps ist, wenn nicht mit einem Schlauch vorgegangen wird.



Beim Eindringen in verrauchte oder unübersichtliche Gebäude wird die Führungsleine an einem sicheren, rauchfreien Fluchtweg verknotet und durch einen Feuerwehrmann gesichert.

Während des Vorgehens läuft die Führungsleine automatisch aus dem Tragebeutel.

Der Truppführer trägt die Leine am seinem Sicherheitsgurt, der Truppmann hakt sich mit dem Karabiner seines Sicherheitsgurt an der Leine ein.

Somit ist gewährleistet, dass der Trupp immer beisammen bleibt, der Rückzug bis zum sicheren Ausgangspunkt möglich ist und im Bedarfsfall der Trupp durch einen Rettungstrupp leicht gefun-

### Grillabend auf der FW 8

Die überwiegenden Einsätze in unserem Ausrüstungsbereich bestreiten wir gemeinsam mit der Feuerwehr 8. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die gute kollegiale Zusammenarbeit zu einem sehr freundschaftlichen Verhältnis. Dies gilt sowohl für den Führungskreis der FW 8 als auch für die Mannschaften in unserem Gerätehaus und bewirten. Dies ist jedoch aus dienstlichen Gründen nicht möglich. Einmal im Jahr, in diesem Jahr war es der 16. Juli, wird auf dem Gelände der FW 8 eine Übung mit An dieser Stelle sei allen Männern ein gemeinsamer Grillabend der FW 8 für die prima Zusammenarbeit im Laufe des gesamten Jahres und die herzliche Bewirtung gedankt.

### Ausbildungsveranstaltungen

Im Jahr 2001 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
9	Unterrichte	407
12	Übungen	665
115	Sonderveranstaltungen	2042

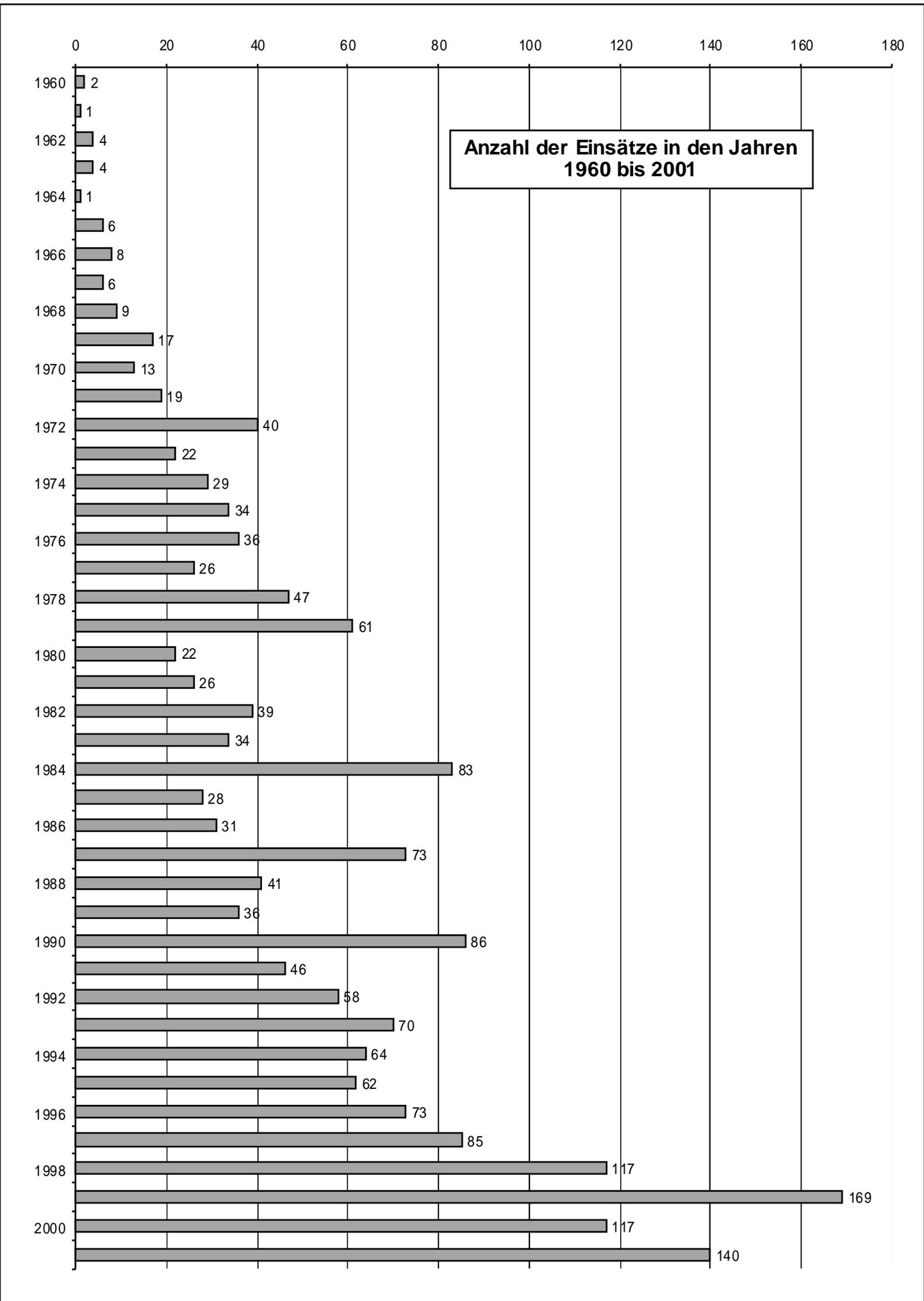
Insgesamt wurden von den Aktiven 136 Termine absolviert (Einsätze nicht mitgerechnet). Im Jahr 2001 wurden also insgesamt 3114 Stunden von 35 Aktiven geleistet.

### Einsätze

Insgesamt wurden 140 Alarmläufe gefahren, davon waren 63 Tagesalarmläufe (Einsätze, die an Wochentagen, also während der normalen Arbeitszeit zwischen 7:00 und 17:00 Uhr liegen).

Für die 140 Alarmläufe wurden von den Aktiven insgesamt 1603 Stunden geleistet.

Dies entspricht einem (wenn auch nur rechnerischen) Aufwand von ca. 45 Stunden, den jeder Aktive während des Jahres für Einsätze erbringt (der Spitzenreiter liegt bei 80 Stunden)



## Einsätze

Im Jahr 2001 hatten wir mit 140 Einsätzen 23 mehr als letztes Jahr zu fahren, dies ist hauptsächlich auf einige technische Hilfeleistungen während starker Gewitter zurückzuführen.

Im einzelnen waren dies:

- 37 Kleinf Feuer
- 2 Mittelfeuer
- 3 Großfeuer
- 40 blinde Alarme
- 10 böswillige Alarme
- 40 technische Hilfeleistungen
- 8 Täuschungsalarme

Hier eine kleine Übersicht von einigen besonderen Einsätzen, hauptsächlich Auszüge aus Presseberichten der Pressestelle der Branddirektion.

Die Silvesternacht brachte uns auch heuer wieder den ersten Einsatz des Jahres. Um 0:30 Uhr piepste es das erste Mal.

### 1. Januar 0:30 Uhr Freischützstraße brennt auf Balkon

Im 16. Obergeschoss brannte es in Abwesenheit der Wohnungsinhaber auf deren Balkon. Das Feuer war bereits so heftig, dass die Scheibe der Balkontüre gesprungen war. Die Männer der Feuerwehr konnten hier gerade noch rechtzeitig ein Übergreifen der Flammen auf die Wohnung verhindern. Der Schaden beträgt ca. 5000 DM.  
(due/khn)

### 20. Februar Gasausströmung am Mittleren Ring / Effnerplatz

Eine Gasausströmung am Mittleren Ring sorgte in Bogenhausen für ein Verkehrschaos. Auf einer Baustelle am Effnerplatz bohrte ein Spiralbohrer eine Hauptversorgungsleitung der Gaswerke an, worauf das Gas unter Hochdruck ausströmte. Die ausgerückten Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr sperrten zusammen mit der Polizei die Gefahrenstelle großräumig ab. Sofort durchgeführte Messungen ergaben eine Explosionsgefahr bis 30 Metern im Umkreis der Ausströmung. Zur Unterbrechung der Gaszufuhr schieberten Mitarbeiter der Gaswerke zwei Gasschieber an der Hochdruckleitung ab. Um 10.52 Uhr war die Zufuhr gestoppt und somit die Hauptgefahr gebannt. Vorsorglich durchgeführte Messungen in angrenzenden Gebäuden waren durchweg negativ.

### 9. März Brand in Tunnel U-BHF Richard-Strauß-Straße (nicht angekündigte Einsatzübung)

Um 2:10 Uhr wurden wir zu einer Rauchentwicklung zum U-Bahnhof Richard-Strauß-Straße alarmiert. Auf der Anfahrt wurde uns bereits mitgeteilt, dass eine

erhebliche Rauchentwicklung besteht und etwa 8-10 Personen vermisst werden. Wir trafen kurz nach den Kräften der FW 5 an der Einsatzstelle ein. In Absprache mit deren Einsatzleiter schickten wir 10 Einsatzkräfte von uns, mit Pressluftatmern ausgerüstet, zur Brandbekämpfung und Personensuche in die Tunnelröhre. Weitere Kräfte der BF kämpften sich vom Bahnhof Arabellastraße durch den Rauch in unsere Richtung vor. Nach kurzer Zeit wurde bereits der erste Verletzte gerettet und dem Notarzt übergeben. Den Einsatzkräften war bei der Rettung des Verletzten aber sofort aufgefallen, dass hier etwas nicht stimmt! Die Person war zwar gut mit Ruß beschmiert, hustete furchterregend und hatte einen hochroten Kopf, aber wir begannen bereits auf Grund der Umstände seiner Rettung zu zweifeln, dass es ein echter Einsatz ist. Circa 10 Minuten später war ein Trupp von uns am U-Bahnzug angelangt und wollte mit der Brandbekämpfung beginnen, da kam über Funk die Meldung, dass ab sofort die Übung beendet ist und die Einsatzkräfte zu den Fahrzeugen zurückkehren sollen, damit der Fahrbetrieb der



Dachstuhlbrand



Zimmerbrand

wehr an der Arbeitsstelle verbleiben. Einsatzkräfte der Wachen Ramersdorf und Föhring brachten zwei Gasflaschen aus dem Brandraum in Sicherheit und löschten die Flammen rasch ab. Weitere Personen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Der entstandene Sachschaden wird auf 250.000 DM geschätzt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. (r)

**5. Mai  
Florianstag**

Wie jedes Jahr feierten wir im Gerätehaus mit zahlreichen

Gästen unseren Florianstag. Gegen 16:00 Uhr zog ein heftiges Gewitter auf und wir rechneten bereits mit Gewittereinsätzen. Der erste Einsatz kam dann auch um 16:56 Uhr, ein Dachstuhlbrand in der Wimmerstraße, daraufhin folgten noch 11 gewittertypische Einsätze.

**Pressebericht:  
Blitzschlag verursacht  
Dachstuhlbrand  
Samstag 16:56 Uhr  
Wimmerstraße**

Bei dem heftig über der Stadt tobenden Gewitter verursachte ein Blitzeinschlag in Engelschalking einen Dachstuhlbrand. Die Dachkonstruktion des Wohnhauses fing bei dem Einschlag sofort Feuer. Die Flammen griffen dabei auf eine

Maisonettewohnung im Dachgeschoss über. Einsatzbeamte der Feuerwachen Riem und Milbertshofen, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Oberföhring, bekämpften die Flammen über eine Drehleiter und im Innenangriff. Ein Badezimmer brannte trotz aller Bemühungen vollständig aus. Hausbewohner waren bei dem Feuer nicht gefährdet. Zur Verhinderung eines zusätzlichen Wasserschadens deckten die Feuerwehrmänner das offene Dach notdürftig mit Folie ab. Der Schaden wird auf mindestens 100.000 DM beziffert. (schz/lu)

**5. Mai 16:00 Uhr  
Gewitterregen und Hagel-  
schauer über Mün-  
chen, Stadtgebiet**

Das über dem Stadtgebiet am Nachmittag einsetzende Gewitter mit Hagelschauern bescherte der Münchner Feuerwehr kurzzeitig mehr als 460 Einsätze.

U-Bahn pünktlich aufgenommen werden kann.

Um 3:40 h konnten wir nach einer kurzen Übungsbesprechung sehr abgekämpft wieder einrücken.

**Anmerkung:**

Einsatzübungen in U-Bahnanlagen müssen sein, wegen des großen Aufwandes und der Dauer ist es nur nachts, wenn kein Fahrbetrieb ist, ohne größere Betriebsstörungen möglich.

**12. März  
Engelschalkinger Straße  
Zimmerbrand im Dach-  
geschoss**

Vermutlich durch Schweißarbeiten kam es zu einem Brand in einer Dachgeschosswohnung. Zwei ca. 25-jährige Arbeiter zogen sich bei dem Feuer leichte Rauchvergiftungen zu. Sie konnten jedoch nach einer ambulanten Behandlung durch Rettungsassistenten der Feuer-



Fahrdrahtbruch S-Bahnhof Engelschalking

In vielen Häusern waren Keller und Tiefgaragen überschwemmt. Durch verstopfte Gullys überfluteten unzählige Fahrbahnen und Unterführungen in der ganzen Stadt.

Bei einer Vielzahl von Wohnhäusern trat der Regen über undichte Dächer ein. Selbst die Hauptfeuerwache blieb nicht verschont. Im Untergeschoss stand auf mehreren hundert Quadratmetern das Wasser bis zu zehn Zentimeter hoch.

Der Ortsverband West des Technischen Hilfswerkes unterstützte die Feuerwehr bei zahlreichen Einsätzen.

Schwerpunkt war dabei der Bayerische Landtag. Dort war in einigen Teilen des Kellers das Wasser einen halben Meter tief. In der Nacht half das THW mit 20 Helfern bei einem überfluteten Parkhaus am Oberanger.

### 31. Mai Fahrdrahtbruch S-Bahnhof Englschalking

Während eines Gewitters schlug **28. Juni**



Pienzenauerstraße



Straße unter Wasser: Ecke Freischütz- / Johanneskirchner Straße

ein Blitz in die Oberleitung der S-Bahn. Der Schaden war zwar relativ gering (der abgerissene Fahrdraht zerschlug die Frontscheibe der S-Bahn) zahlreiche Fahrgäste mussten mit Bussen weiterbefördert werden.

Wir mussten nicht eingreifen.

Einsatzbeamte der Wachen Schwabing, Föhring und Ramersdorf. Die Löscharbeiten dauerten bis in die Morgenstunden an.

Eine Gefährdung für benachbarte Anwesen bestand zu keiner Zeit. Die Ursache des Brandes ist unklar.

Der entstandene Schaden beläuft sich auf maximal 50 000 DM. (schz)

### Abbruchgebäude ausgebrannt Pienzenauerstraße

**7. Juli 14:24 Uhr**  
**Unwetterbilanz Stadtgebiet**

Im Stadtviertel Herzogpark brannte in der Nacht zum Freitag ein leerstehendes und verfallenes Haus vollständig aus. Ein 46-jähriger Mann in den Garten sprang aus fünf Metern Höhe rettete sich der Mann in den Garten. Dabei erlitt er die schwerste Verletzung an der Lendenwirbelsäule. Ein Feuerwehr-Notarztteam versorgte den Schwerverletzten und brachte ihn zur operativen Behandlung in eine Klinik. Das Feuer bekämpften

Reichlich Arbeit bescherte das über München ziehende Unwetter den Einsatzkräften der Feuerwehr. Allein in den ersten 30 Minuten gingen über 40 Notrufe in der integrierten Leitstelle ein. Überwiegend handelte es sich dabei um kleinere technische Hilfeleistungen, die der starke Wind verursachte.

Das Sichern von losgelösten Teilen, Entfernen von Hindernissen auf Fahrbahnen, sowie einige gestürzte Bäume beschäftigte die Feuerwehr mehrere Stunden. Der wohl spektakulärste Einsatz ereignete sich in der Giesinger Freibadstraße. Dort kippte ein Baum auf ein mehrstöckiges Wohnhaus. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Bei einer Großveranstaltung auf der Theresienwiese mussten vor-



Tiefgarage unter Wasser: Freischützstraße

(lu)

**23. August 21.37 Uhr  
Brand im Altenheim fordert Todesopfer  
Efferstraße**

Vermutlich durch Rauchzeug geriet das Bett einer 75-jährigen Heimbewohnerin im 2. Obergeschoss in Brand.

Noch vor Ankunft der Feuerwehr konnten eine Pflegerin und ihr Kollege sechs Senioren in Sicherheit bringen.

Mit einem Feuerlöscher bekämpften sie den Entstehungsbrand. Für die 75-jährige Pflegebedürftige kam jede Hilfe zu spät. Sie verbrannte in ihrem Bett. Der Notarzt konnte nur noch ihren Tod feststellen.

Wegen einer Rauchvergiftung kamen beide Altenpfleger zur genaueren Untersuchung in ein Krankenhaus.

Zu Nachlöscharbeiten setzten Einsatzkräfte der Feuerwehr ein Kleinlöschgerät ein. Anschließend entrauchten sie den Gebäudekomplex mit einem Hochleistungslüfter.

Der Schaden wird auf ca. 20 000 DM geschätzt.

(lu)

**5. September 19:11 Uhr  
Brand in Tiefgarage  
Engschalkinger Straße**

Aus unbekannter Ursache geriet ein geparkter PKW in der Tiefgarage des Krankenhauses Bogenhausen in Brand.

Das im Hause stationierte Notarzteinsatzfahrzeug war nach der Alarmierung durch die Integrierte Leitstelle unmittelbar vor Ort. Der diensthabende Rettungsassistent der Feuerwehr sah bereits in unmittelbarer Nähe der Abfahrt der Tiefgarage den brennenden VW Golf. Nur auf Grund der guten Sichtverhältnisse entschloss sich der Beamte unter Schutz eines Atemschutzfilters erste Löschmaßnahmen mit einem Pulverlöscher einzuleiten. Der Feuerwehr-

sorglich alle Verkaufs- und Gastronomiezelte geräumt werden. Insgesamt 80 Einsätze hatten die Feuerwehrrkräfte bis 20.00 Uhr zu bewältigen.

Die entstandenen Schäden können derzeit noch nicht beziffert werden.

(r)

**12. Juli 21:10 Uhr  
Brand in Ziegelei  
Efferstraße**

Vermutlich war Brandstiftung die Ursache für den Großbrand in der vergangenen Nacht in Oberföhring.

Dabei waren zwei Hallen vollkommen in Brand geraten. Über 70 Feuerwehrmänner der Berufsfeuerwehr und der Abteilung Oberföhring der Freiwilligen Feuerwehr bekämpften mit mehreren Löschrohren das Feuer.

Trotz des großen Aufgebotes ließ es sich nicht verhindern, dass die Hallen komplett niederbrannten. Ein Übergreifen auf zwei benachbarte Hallen konnten aber verhindert werden.

Der Schaden wird laut Betreiber auf ca. 30.000 DM geschätzt.

(due)

**15. Juli 17.00 Uhr  
Heftige Gewitterschauer im**

**Stadtgebiet München**

Ab ca. 17.00 Uhr bescherten heftige Gewitterschauer, zum Teil mit Hagel und Sturmböen, der Münchner Feuerwehr innerhalb einer Stunde mehr als 100 Einsätze. Besonders stark betroffen waren die Stadtteile Forstenried, Sendling, Innenstadt, Bogenhausen, Johanneskirchen und Engschalking.

In den meisten Fällen waren überschwemmte Keller, sowie überflutete Fahrbahnabschnitte vom Regenwasser zu befreien.

In der Unterführung Heckenstaller-Passauerstraße etwa stand das Wasser fast einen Meter hoch. Dort zog die Feuerwehr drei Pkw und einen Kleinlaster aus dem Tunnel. Bei zahlreichen Einsätzen mussten Feuerwehrleute abgeknickte Äste und umgestürzte Bäume von Straßen und Gehwegen entfernen.

Der wohl spektakulärste Einsatz fand an der Ludwigsbrücke statt. Dort kippte auf dem Vorplatz des Deutschen Museums eine ca. 15 Meter hohe Weide auf die dort ausgestellte Schiffsschraube. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt.

Die entstandenen Schäden können derzeit noch nicht beziffert werden.

mann konnte so die Flammen etwas eindämmen und kurz danach die eintreffenden Einsatzkräfte optimal einweisen. Diese löschten das Feuer mit einem C-Rohr ab und entrauchten den abgeschotteten Brandabschnitt der Garage mit Hochleistungslüftern.

Eine Gefahr für Personen im Krankenhaus bestand zu keinem Zeitpunkt.

Der Sachschaden wird auf 50 000 DM geschätzt.

(r)

**19. Oktober 18:10 Uhr  
Küchenbrand Freitag,  
Meistersingerstraße**

In einer Wohnung im dritten Obergeschoss war die Küche in Brand

geraten.

Ein über der Brandwohnung wohnender 80-jähriger Mieter bemerkte das Feuer und alarmierte die Feuerwehr.

Männer der Feuerwache "Oberföhring" brachten den Mann in Sicherheit und bekämpften das Feuer mit einem Löschrohr. Aus der Wohnung konnte eine Katze gerettet werden. Rettungsassistenten versorgten den Stubentiger mit Sauerstoff und brachten ihn anschließend in die Tierklinik. Die Mieter der Brandwohnung hatten einen Kurztrip übers Wochenende unternommen.

Über Handy wurden sie von der Feuerwehr über das Unglück in ihrer Wohnung informiert, woraufhin sie sofort ihre Rückreise antra-

ten.

Der Schaden wird auf ca. 150.000 DM geschätzt. (due)

**11. Dezember 21:11 Uhr  
Verkehrsunfall mit zwei Verletzten**

**Cosimastraße**

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am gestrigen Abend in Oberföhring. Ein 19-Jähriger prallte mit seinem Renault 5 gegen einen Lichtmast in der Straßenmitte und weiter gegen ein Verkehrsschild am rechten Fahrbahnrand. Der Mann schleuderte dabei aus dem Fahrzeug und blieb vor seinem Wagen schwer verletzt liegen. Seine 16-jährige Beifahrerin erlitt ebenfalls schwerste Verlet-



Brand in Ziegelei



# FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Muspillstraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19:00 - 20:00 Uhr  
Email: [info@feuerwehr-oberfoehring.de](mailto:info@feuerwehr-oberfoehring.de)  
Internet: [www.feuerwehr-oberfoehring.de](http://www.feuerwehr-oberfoehring.de)

## EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ (freiwilliger Eintrag)

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

erklärt den Eintritt in den Verein

**FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.**

## BEITRAGSREGELUNG

Ich überw eise jew eils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das  
Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zw eigstelle Herkomerplatz.

Ich w ünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten)

## BEITRAGSVEREINBARUNG

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 2001 auf 10,- € festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Ich w ünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ €.

\_\_\_\_\_  
(Ort und Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.  
Hiermit ermächtige ich den Verein

## EINZUGSERMÄCHTIGUNG

**FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.**

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Kontonummer: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.  
Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

\_\_\_\_\_  
(Ort und Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

HERAUSGEBER:

Freiwillige Feuerwehr Oberföhring  
gegr. 1870 e.V.

VERANTWORTLICH:

Die Vereinsvorstandschaft

TEXTBEITRÄGE:

Herbert Geltermair  
Edi Hierl  
Werner Jacobs  
August Kästle sen.  
Michael Schillinger  
Friedrich Schlierf  
Florian Weber  
Christof Wehr  
Markus Wehr

AUFLAGE:

350 Stück

DRUCK:

Im Eigendruck

FOTOS:

Freiwillige Feuerwehr München,  
Berufsfeuerwehr München,  
Abteilung Oberföhring und Privat

ZEICHNUNGEN

Andreas Höfler

Eintrittserklärung Gegenprüfen / Korrekturlesen

Vereinsdaten stimmen die Angaben noch bzgl. Namensänderung, Steuernummer usw.

Mitarbeit in der zentralen Ausbildung

Artikel die noch fehlen:

Was haben wir 2001 alles gekauft für die FF / wo hat der Verein unterstützt

2002:

Bericht ILST